

man in die zwerge oder quehre sihet / vnnnd der Actus verrichtet / welchen die Perspectiuer Visum obliquum nennen. Hierauff entste- hen nun zwey theil der Perspectiuæ, nach Art/ Eigenschafft vnd Betrachtung dieser zweyer- ley Einien/vnd wirdt die/so von der ersten Spe- cie entstehet/ Optica, das ist ein gemeine Per- spectiua: Die aber/ so von der andern specie herkommet/ ins gemein specularia genennet/ dieweil sie durch Spiegel/vnd andere Instru- menta, wirdt zuwegen gebracht / von welcher ich hernach einen sonderlichen Discurs ma- chen wil/ vnnnd disßmal nur von der gemeinett Perspectiv reden.

Bei dieser Optica oder Perspectiua hat man fürnemlich sechs Ding zu bedencken/ nemlich das Sehen / das so zu sehen ist / das Mittel / durch welches man sihet / die species visibilis, der radius visibilis, vnd der modus videndi.

Was das erste anlanget/nemlich das Se- hen / entstehet solches auß den Instrumentis organicis der Augen vnnnd des Gesichts Ner- uen / welche Nerui Optici genennet werden. Diese fließen von dem Hirn herab bis an die Augen/ vnd führen auß demselbigen eine rei- ne vnnnd subtile Feuchtigkeit in die Augen. Dahero auch Aristoteles libr. 5. de genera- tione animalium, saar / daß der Visus, oder das Gesicht auß dem Wasser oder Feuchtig- keit entstehet/oder verursacht wirdt/vnd weñ gemelter humor vertrucknet / als dann müsse auch dß Gesicht vergehen. Mit welchem auch Hippocrates in seinẽ Buch de victus ratio- ne, vnd Galenus in seinem Buch/De Instru- mento odoratus, vberlein stimmen/da sie auß- drücklich sagen / Es werde das Sehen durch den humorẽ cristallinum verursacht. Es ist aber das Gesicht oder Sehen nichts anders/ als eine potestas perspectiua, od Leuchtung/ welche durch ire sonderbare Eigenschafft dasjenige/so vor ir stehet/beleuchtet vnd ergreiffet. Vnd ist visus oder das Sehen der gewiffeste Sensus, oder Sinn/vnter den andern alle/ als welcher alle corpora auß vñ weitem kan vñ unterscheiden/ an farb/ an größe/ an der gestalt/ an der bewegung/ an stellung/ an distanz/vnd alle anderẽ zufallen/so einem corpori begege- nen mögen/wie Galenus, lib. 16. De vsu par- tium beset. Was aber den Actũ videndi, das ist / dß Sehen vor sich selbst anlangt/vnd wohero dasselbe entstehet/ findet man bey den Gelehrten gar vnterschiedliche meynungen. Denn Democritus, Epicurus vnd Lucretius lib. 6 wollen / es entstehe das Sehen von den Bildern deren Dingen/ so zu sehen sind / wel- che sich in die Augen hinein dringen. Aber solche Meynung ist von Macrobio libro se- ptimo Saturnalium, cap. 14. genugsam wi- derleget worden. Hipparchus sagt / Es ent-

stehe das Sehen auß einer Projection / oder schiessung der Augen auff die res visibiles, so vor ihnen stehen/welche sich auch so nahe hin- zu thun / als wann sie dieselbige gleichsam an- rühret. Plato vermeynet/es geschehe durch dß Liecht/so gleichsam wie ein Feuer auß dẽ Au- gen herauff sehret/ bis auff die res visibiles, o- der die ding/ so zu sehen sind/ vñ reflectire oder fehre sich von dannen widerumb zurück in die Augen/vnd bringe das Bild mit sich hinein. Mit welchem Galenus auch vberlein stimmt. Die Stoici geben für / es werde das Sehen durch nichts anderẽ verursacht/als durch die Stralen/so von den Augen herauff gehen bis auff die Ding/so zu sehen sind/vnd den durch den Lüfft / so zwischen denselbigen beyden ist. Porphirius sagt / Es verursachen weder die Stralen noch die Figuren / oder andere der- gleichen ding/das Sehen/sondern es komme allein von der Seelen selbst her/welche sich selbst sihet / vnnnd in allen dingen sich selbst er- kennet. Welcher meynung Raphael Mirani, ein Jud / zum theil nachfolget in seinem Dis- curs/De specularia, cap. 7. Die Mathema- tici geben vor / es geschehe das Sehen auß nachfolgende weise: Daß nemlich auß dem puncto, welches mitten im Auge / vnnnd das eigentliche Centrum desselbigen ist / sich die Radij visui, oder Gesichtsstralen herauff thun/mit stracken Einien/welche sich auß dem Centro eines circuli gegẽ der Circumferenz erstrecken / vnd alle mit einander einen angu- lum in gemeldtem Centro machen. Solche Radij gehen entweder in einer stracken Einien bis auff das obiectum visibile, oder das Ding / das zu sehen ist / oder aber gehen in einer stracken Einien auff einen Spiegel / von dannen sie widerumb auch in einer stra- cken Einien auff das Obiectum fallen / von welchem sie alteriert vnnnd illuminiert wider- umb zurück gehen / vnnnd solche Alteration / welche das Bildt ist des gemeldten Obiecti, in das Auge bringen/ in welchen sich die See- le spiegelt / vnnnd wann sie allda des Bildes/ oder deren durch das Bildt gesehbten Stra- len gewahr wirdt / so nimpt sie es an / erken- net es / vnnnd vrtheilet darvon nach gebühr/ Darzu sie dann auch alle ihre nöthige Facul- tates gebrauchet. Dahero dann auch das Auge Speculum animæ, ein Spiegel der Seelen genennet wirdt. Dann gleich (da- mit das vorige desto besser verstanden werde) wie man in einem Spiegel die Dinge sihet/so außserhalb demselbigen/vnd etwas davon ab- gelegen sind / also sihet auch die Seele durch ihre natürliche Krafft in dem Aug die Ding/ so außserhalb demselbigen sind / vnnnd erken- net sie. Vnter andern heit es aber Euclides außdrücklich darfür / daß auß dem Auge ei- ne sonderliche Krafft / oder sonderliche Spi- ritus;

Zweyerley Perspectiua.

Wj in der Perspectiua in betracht.

I. Seher/wor. auß es ent- stehet/vnd was es sey.

Alam videt/ über dß Se- hen für sich selbst/wor. auß es ent- stehet.

B ij ritus;